Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank.

Sitz in Braunschweig.

Verwaltung:

Vorstand: Kgl. Niederländischer Konsul Heinrich Tiefers, Gerichtsassessor a. D. Dr. jur. Ferdinand Weyl; Stellv.: Erich Mecke, sämtlich in Hannover.

Aufsichtsrat: Vors.: August Tebbenjohans, Braunschweig; Stellv.: Bank-Dir. Alwin Kues (D.-D.-Bank), Hannover; Bank-Dir. Bollmann (Dresdner Bank), Hannover; sonst. Mitgl.: Finanzpräsident Emil Bartels, Braunschweig; Syndikus Dr. v. Breska (Berliner Handelsges.), Berlin; Konsul Dr. jur. Julius Caspar, Hannover; Regier.-Rat a. D. Ewald Hecker, Präsident der Industrie- und Handelskammer, Hannover; Bank-Dir. Fritz Kutschenreuter (Reichskredit-A.-G.), Berlin; Bank-Dir. Ernst Magnus (Commerz- u. Privat-Bank), Hannover; Oberfinanzrat Wilhelm Rungs (Braunschweiger Staatsbank), Braunschweig; Direktor Dr.-Ing. e. h. Adolf Schulte (Verein. Eisenbahn-Signalwerke G. m. b. H.), Braunschweig.

Staats-Kommissar: Ministerial-Rat Dr. Kiesel, Braunschweig; Stellv.: Ministerial-Rat i. R. Dr. Degener, Braunschweig. — **Treuhänder:** Ministerial-Rat von Hantelmann, Braunschweig; Stellv.: Amtsgerichts-Rat i. R. Bolenius, Hannover.

Entwicklung:

Gegründet: 1./11. 1871. — **Konz.** v. 7./3. 1872. — **Eingetr.** 23./7. 1872. **Zweigstelle** in Hannover. — G.-V. vom 30./4. 1923 genehmigte Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der Preußischen Zentral-Bodenkredit-A.-G. in Berlin, der Deutschen Grundkreditbank in Gotha und der Rhein-Westf. Boden-Credit-Bank in Köln (Deutsche Central-Bodenkredit-Vereinigung). — Lt. G.-V. v. 28./2. 1925 Abänderung des Gemeinschaftsvertrages in der Weise, daß der Verteilungsschlüssel nach dem A.-K. und der gesetzl. Reserve berechnet wird. — Lt. G.-V. v. 7./10. 1925 Umgestaltung des Interessengemeinschaftsvertrages in eine losere Verbindung, eine Art von Arbeitsgemeinschaft, unter Wegfall der Gewinnausgleichung mit Wirkung ab 1./1. 1924. — Ende Dez. 1926 Auflösung dieser Gemeinschaft. — Jan. 1929 Übergang eines Aktienpakets auf die Braunschweigische Staatsbank.

Zweck:

Hypoth. Beleihung von Grundstücken und die Ausgabe von Schuldverschreib. (Pfandbr.) auf Grund der erworbenen Hypoth. Außerdem betreibt die Ges. lediglich die im § 5 des Hyp.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899 aufgeführten Geschäfte. Ebenso darf die Bank verfügbares Geld nur in Gemäßheit der daselbst aufgeführten Bestimmungen nutzbar machen. Die Gewährung von Darlehen in Hypoth.-Pfandbr. der Ges. zum Nennwert ist in Gemäßheit des § 14 des Hyp.-Bank-Ges. zulässig. — Die Bank gibt auf Grund dieser Geschäfte kündbare und unkündbare Pfandbriefe und Schuldverschreibungen auf den Inhaber aus, welche die Reichsbank in I. Klasse beleihet. Die Gesamtsumme darf den 20 fachen Betrag des eingezahlten A.-K. nicht übersteigen. Tritt eine Erhöhung des A.-K. ein (siehe unten), dann gelten bezüglich des erhöhten Betrages die Bestimmungen des Reichs-Hypoth.-Bank-Gesetzes.

Sonstige Mitteilungen:

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V. in Braunschweig oder einem anderen im Einzelfall vom Vorstand zu bestimmenden Orte spät am letzten Tage des Monats Juni (1933 am 18./3.); je 50 RM St.-A. = 1 St.; je 4 RM Vorz.-A. = 1 St., in drei Fällen 16 St. — **Vom Reingewinn** zunächst 5—15% zum festen R.-F., sodann die vertragsm. Gewinnbezüge des Vorst.; 8% Vorz.-A.; 4% Vor-Div. auf St.-A., Rest zur Verf. der G.-V. nach Abzug einer 10% Tant. an den A.-R., der außerdem pro Mitgl. eine feste jährl. Vergütung von 500 RM erhält.

Zahlstellen: Braunschweig u. Hannover: Eig. Kassen; Braunschweig: Braunschweig. Staatsbank; Berlin: Commerz- u. Privat-Bank, Deutsche Bank u.

Disc.-Ges., Dresdner Bank, Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktien-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft.

Beteiligung:

Lombard-Bank A.-G., Berlin. Gegr. 1931. A.-K. 5 000 000 RM. Beteilig. mit nom. 45 000 RM; der hierauf einzeg. Betrag von 11 250 RM ist abgeschlossen.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 4 005 000 RM in 22 500 St.-A. zu 100, 1750 St.-A. zu 1000 RM u. 1250 8% Vorz.-A. zu 4 RM. — **Rechte der Vorz.-A.:** In drei Fällen bevorzugtes Stimmrecht (16 St.), 8% Vorz.-Div. mit Nachzahlungsrecht, bevorzugtes Einlös.-Recht bei Liquid. zu 120 %.

Vorkriegskapital: 12 600 000 M.

Urspr. 9 000 000 M; erhöht bis 1910 auf 12 600 000 M, sodann 1923 auf 20 400 000 M. — Lt. G.-V. v. 28./2. 1925 Kap.-Umstell. von 18 900 000 M in St.-Akt. auf 1 575 000 Reichsmark (12 : 1) u. von 1 500 000 M in Vorz.-Akt. auf 5000 RM durch Herabsetzung der St.-Akt. über 1200 u. 600 M auf 100 u. 50 RM und der Vorz.-Akt. über 1200 Mark auf 4 RM. — Lt. G.-V. v. 19./3. 1927 Kap.-Erhöh. um 2 425 000 RM durch Ausgabe von 1 000 000 RM St.-Akt. zu 1000 RM u. 1 425 000 RM zu 100 RM, beide mit Div. 1927, von einem Konsortium Dresdn. Bank Fil. Hannover zu 130 % übernommen u. davon 1 575 000 RM der bisherigen Stammaktionären 1 : 1 zu 135 % 13./6. bis 4./7. 1927 angeboten; rest. 850 000 RM zur freihd. Verwertung. Agio mit rd. 300 000 RM z. R.-F. zugest. Okt. 1927.

Pfandbriefe:

Ablösung der Pfandbriefe alter Währung: 1. Teilausschüttung ab 1./1. 1927 in Höhe von 10 % des Goldwertes der Pfandbriefe in 4½ % Goldpfandbriefen vom Jahre 1926. Als Goldwert gilt nach dem Gesetz für alle ausgegebenen Pfandbriefe der Nennwert. — 2. Teilausschüttung ab 1./5. 1929 in Höhe von 8½ % des Goldwertes der Pfandbriefe, und zwar: 6 % in 4½ % Liqu.-Goldpfandbriefen v. J. 1926 Erweiter.-Ausgabe und 2½ % in bar. Die Ausschüttung, erfolgte gegen Einlieferung des ersten Ratenscheines zu den mit der ersten Ausschüttung ausgegebenen Anteilsscheinen. — Ab 5./4. 1932 dritte Teilausschüttung in Höhe von 2%, davon 1½ % in 5½ % Liquidations-Goldpfandbriefen und ½ % in bar gegen Einreichung des Ratenscheines Nr. 2 von d. Anteilsscheinen mit den Nennwerten von 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Goldmark; bei den Anteilsscheinen mit den Nennwerten von 50, 30, 20 RM ist der Anteilsschein selbst nebst Ratenschein von Nr. 2, 3 und 4 einzureichen. Da auf diese Anteilsscheine ein unter 10 GM lautender Betrag in Liqu.-Goldpfandbriefen entfällt, wird dieser Spitzenbetrag zum Nennbetrag in bar abgelöst und die Auszahlung erfolgt als Barabfindung. Durch solche Barablösung sind die Ansprüche auf weitere Hebungen aus der Teilungsmasse abgegolten.

Teilungsmasse für Pfandbriefe am 31. Dezember 1932, nachdem auf die teilnahmeberechtigten Vorkriegspfandbriefe bereits 17½ % in 5½ % (früher 4½ %)igen Liquidationsgoldpfandbriefen sowie 3 % in bar, zusammen 20½ %, zur Ausschüttung gelangt sind: **Aktiva:** Aufwertungsansprüche (abzüglich Verwaltungskosten): Erststellige Hypotheken 117 644, nicht erststellige Hypotheken 1 118 355, persönliche Forderungen 15 390, Eingänge zur Teilungsmasse (abzüglich Verwaltungskosten): Barbestand (abzüglich Rückstellung für noch nicht erhobene Barausschüttungen) 84 187, 5½ % Liquidationsgoldpfandbriefe zum Nominalbetrag 188 975, Zinsrückstände (abzüglich Verwaltungskosten) 15 058. Sa. 1 539 610 GM. — **Passiva:** Goldmarkbetrag der teilnahmeberechtigten Pfandbriefe, auf welche die oben erwähnten 20½ % bereits ausgeschüttet worden sind 179 820 800 GM.

6 % (früh. 8 %) **Goldpfandbriefe von 1924** im Werte von 4 200 000 GM = 1505,364 kg Feingold. — **Stücke** zu 4200, 2100, 1050, 420, 105 GM. — 2./1. und 1./7. — **Rückzahl.** nach Kündig. oder Auslos. zum ersten Werktag eines jeden Kalendervierteljahres mit 1monatiger Frist. Bis z. 1./12. 1930 Kündigung oder Auslösung